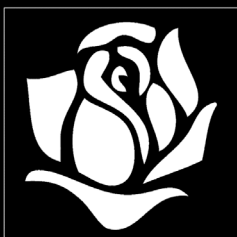


MATERIALIEN

ZUR SITZUNG AM 10.11.2010 DES
KONVENTS DER FACHSCHAFTEN



STUDIERENDEN-
VERTRETUNG
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

18:00 UHR S.T.
HÖRSAAL M105
UNI-HAUPTGEBÄUDE

VORWORT

Lieber Konvent,

wir begrüßen euch zur zweiten regulären Sitzung des Konvents der Fachschaften in diesem Semester. Es stehen wieder einmal viele wichtige Themen auf der Tagesordnung. Da darunter unter anderem wieder viele Wahlen und Anträge sind, hoffen wir, dass ihr viel Durchhaltevermögen und Konzentration zeigt.

Wir freuen uns auf euch!

Euer Vorsitz

Jens, Michelle, Marie & Lukas

PS: Alles Gute zum Geburtstag an Esther!



INHALTSVERZEICHNIS

Berichte

B1 Geschäftsführung	4
B2 AK-Gegenargumente	5
B3 SoftKom-Referat	5
B4 Umfrage zur Besetzung	7
B5 LehrerInnenbildungsreferat	7

Anträge

A1 AK Gegenargumente	9
A2 Studentischer Datenschutzbeauftragter	9
A3 Erneuerung Netzwerk-Sicherheit	9
A4 Arbeitsauftrag SoftKom Referat	10
A5 Studiengebührenbefreiung	10
A6 Akkreditierung	11
A7 Verlängerung AK Bologna	11
A8 Gigabit-Switch	11
A9 ZSK Richtlinien	12

Bewerbungen

B1 Ausschuss SL: Thomas Ramsauer	14
B2 Ausschuss SL: Malte Schierholz	15
B3 Ausschuss SL: Wolfgang Rätscher	15
B4 MZL-VV: Martin Geiger	15
B5 MZL-VV: Marie-Luise Spieldiener	16
B6 MZL-VV: Julia Brinkmann	17
B7 Ältestenrat: Kilian Klebes	17

Protokoll vom 27.10.2010	18
Stimmzähler	23

TAGESORDNUNG

1. FORMALIA

1.1 BEGRÜSSUNG

1.2 FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

1.3 FESTLEGUNG DER TAGESORDNUNG

1.4 GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS VOM 27.10.2010

2. ANTRÄGE I

2.1 BESTÄTIGUNG AK GEGENARGUMENTE

2.2 BESTÄTIGUNG AK BOLOGNA

2.4 GRUNDSATZ AKKREDITIERUNG

3. BESTELLUNGEN IN ZENTRALE GREMIEN

3.1 ERSATZVERTRETUNG EHL

3.2 STRATEGIEAUSSCHUSS

3.3 AUSSCHUSS FÜR STUDIUM UND LEHRE

3.4 VOLLVERSAMMLUNG DES MZL

3.5 VORSTAND DES MZL

4. VORSCHLAG FÜR DEN ÄLTESTENRAT: KILIAN KLEBES

5. BERICHTE AUS DEN FACHSCHAFTEN

6. BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

7. ANTRÄGE II

7.1 ZSK-RICHTLINIEN

7.2 STUDIENGEBÜHRENBEFREIUNG

7.3 STUDENTISCHER DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER

7.4 NETZWERKSICHERHEIT

7.5 GIGABIT-SWITCH

8. BERICHTE AUS DEN REFERATEN UND AKs

9. DISKUSSIONSPUNKTE

10. W.A.S. (WÜNSCHE, ANMERKUNGEN, SONSTIGES)

BERICHTE

B1 GESCHÄFTSFÜHRUNG

Liebe Vertreterinnen und Vertreter im Konvent, wir stellen euch hier die Veränderungen der letzten Woche in kurzen Absätzen dar und werden dann zu den einzelnen Themen auf dem Konvent mündlich mehr berichten.

Referatsaufteilung

Die Referate wurden folgendermaßen neu aufgeteilt:

Fidi: Presse, EDV, SoftCom

Esther: Lehrerbildung, Kultur

Eva: Ausland, HoPo, Umwelt

Tobi: Gleichstellung, Antifa, Fachschaften

LAK/Petition

Wir möchten den Konventsbericht mit einer Entschuldigung beginnen. Entgegen dem Konventsbeschluss vom 03.10. haben wir uns gegen einen Start der Petition zu den Kürzungen am 02.11. entschieden. Der Grund dafür lag darin, dass sich die Hochschulen der Landes-Asten-Konferenz außer uns geschlossen für einen Start am 08.11. ausgesprochen haben.

Wir haben den VertreterInnen der anderen Hochschulen unsere Argumente und Gründe für den 02.11. in einer Skypekonferenz und in einer langen Email an den LAK-Verteiler dargelegt. Da sich unserer Meinung trotzdem keine/r angeschlossen hat, haben wir beschlossen, die bayernweite Geschlossenheit vor den Konventsbeschluss zu stellen und die Petition als gemeinsames Projekt erst am 08. November starten zu lassen. Wir haben diesen Entschluss aber lange überdacht und diskutiert. Da uns die Entscheidung so schwer gefallen ist und es uns sehr Leid tut, dass wir uns über einen Konventsbeschluss hinweggesetzt haben, möchten wir gerne mit euch diskutieren, wie wir in Zukunft vorgehen sollen, wenn ein Konventsbeschluss gegen einen LAK-Beschluss steht.

Den Petitionstext erarbeiten wir gerade gemeinsam mit den anderen Hochschulen über ein Etherpad und stimmen die Feinheiten in Skype-Konferenzen ab. Wir hoffen, er findet eure Zustimmung. Die Homepage wird www.bildung-in-bayern.de sein. Auf diese gibt es eine Weiterleitung von studiereninbayern.de. Wir haben die Suche nach Erstunterzeichnern bereits begonnen und werden sobald die Petition gestartet ist auch weiter nach prominenten UnterstützerInnen suchen.

Demonstration am 17.11.2010

Am 17.11.2010 sollen außerdem wie bereits angekündigt dezentral bayernweite Demonstrationen stattfinden. In München beginnt die Demonstration um 13 Uhr. Beim letzten Planungstreffen waren eine erfreuliche (aber durchaus noch ausbaufähige) Zahl an StudierendenvertreterInnen und FachschaftlerInnen anwesend. Wir haben Arbeitskreise gegründet, die über das Wochenende an Flyern, Plakaten und der Bereitstellung von Technik und Material arbeiten.

Der Demonstrationstermin ist in einer Woche - vor allem für die Mobilisierung brauchen wir jetzt also massiv Unterstützung! Dieses Thema betrifft uns alle - vermutlich müsste jedes Institut Kürzungen hinnehmen. Nur wenn die Fachschaften die Demonstrationsplanung und die Mobilisierung tragen, kann die Demo aber ein Erfolg werden. Die Plakate und Flyer sollen rechtzeitig zum Konvent gedruckt und in „Carepakete“ für die einzelnen Fachschaften verpackt werden, die auch Ideen zur Mobilisierung enthalten.

Wir werden nach der Kabinettsitzung dieses Wochenende auch noch einmal mit Herrn Huber abklären, ob/wie er die Professoren und Mitarbeiter zur Unterstützung der Petition und Demo aufruft, bzw. wie er in den Medien Aufmerksamkeit für die Problematik schüren wird. Wir werden auf dem Konvent dann mündlich berichten.

Das nächste Treffen zur Demoorganisation findet am Donnerstag um 19.30 Uhr statt. Wir können

jede Hilfe gebrauchen und freuen uns über alle, die beim nächsten Planungstreffen noch vorbeischauen!

Hochschulgesetzesnovelle

Wie auf dem letzten Konvent angesprochen wollen wir auf dem Konvent auch noch einmal die Hochschulgesetzesnovelle vorstellen, die im Sommer erarbeitet wurde. Wir haben die Stellungnahme der LAK den Materialien beigelegt. Hier findet ihr das neue Hochschulgesetz auch online: <http://dl.dropbox.com/u/3421708/Gesetzentwurf%2BBay%2BHochschulgesetz%2Bfinal.pdf>

Diese Veränderungen würden wir mit euch auf dem Konvent gerne noch einmal mündlich besprechen.

AK Stipendienprogramm

Unser letzter Punkt ist das in den letzten Monaten in unserer Diskussion etwas untergegangene Deutschland-Stipendium. Im Sommersemester wurde die Geschäftsführung damit beauftragt, einen AK Stipendienprogramm einzurichten. Durch die Semesterferien wurde allerdings noch kein Termin gefunden. Bis zum kommenden Konvent werden wir dies nachholen und ein Datum für ein Treffen festlegen.

Liebe Grüße
Eva, Esther, Tobi und Fidi

heutigen Phänomene der Finanzkrise anwenden lassen kann, bzw. inwieweit sie überholt ist.

Zum Anderen wurden auf dem 2. Termin, der auch wöchentlich abgehalten wurde, Themen aus dem aktuellen Zeitgeschehen besprochen: „Schwarz-rot-geile Fußballparty – der Staat organisiert ein spontanes Wir-Gefühl“, „Griechenlands Staatsbankrott“, „aktuelle Hochschulreformen“, „Israels Schiffsblockade“, „gescheiterte Klimakonferenz in Kopenhagen?“...

Die Veranstaltungen wurden sowohl von anderen Studenten, als auch von Leuten außerhalb der Uni besucht; die Zahl der Besucher lag etwa zwischen 15 und 25 Leuten.

Außerdem haben wir uns auch an der Bildungscampwoche im Rahmen kleiner Referate mit folgenden Themen beteiligt: „Wie kommt Wissen in dieser Gesellschaft vor“, „Hartz-IV – die Reform der Reformen“.

Bei den Diskussionen traf man auf allerlei politische Standpunkte, und man kam nicht immer zu einem einheitlichen Ergebnis, was aber nicht weiter schlimm war, da es uns nicht vordergründig um unsere eigenen „Gegen“-Argumente ging, die manch einer als zu kritisch empfand, sondern vor allem darum, überhaupt eine Plattform zum Diskutieren zu schaffen. Dies gehört schließlich, wie wir finden, zu einem Grundverständnis einer studentischen Laufbahn dazu.

AK Gegenargumente

B2 AK-GEGENARGUMENTE

Wie in den Jahren zuvor, haben wir unsere beiden wöchentlichen Termine organisiert. Zum einem hat sich der Studienkreis Politische Ökonomie immer montags getroffen, um das Kapital von Karl Marx zu studieren. Im Mittelpunkt stand dabei, inwieweit sich seine Werttheorie auf die

B3 SOFTKOM-REFERAT

Liebe Konventsmitglieder, hier nun also mein erster Bericht nach meiner Wiederwahl. Für das in mich gesetzte Vertrauen möchte ich mich ausdrücklich bedanken.

Kopierer: Alle Fachschaften oder Personen, die einen Kopiercode besitzen, und kein offiziell gewähltes Amt in der StuVe inne haben, werden ge-

beten, einen kurzen Einführungskurs bei mir zu belegen, wie man den Kopierer richtig nutzt. Alle anderen Kopiercodes werden zu Weihnachten gesperrt. Ihr habt also 2 Monate Zeit dazu. Diese Massnahme ist notwenig geworden, da Schäden am Kopierer (finanziell und arbeitszeitmässig) überproportional zunehmen.

EDV-Treffen (Einführung): Am Mittwoch, den 04.11.2010 fand ein mehrstündiges Treffen mit dem EDV-Referat der Universität statt. Der erste Teil des Treffens bestand darin, mich über die wichtigsten Systeme der Universitätsverwaltung zu informieren, und sie vorzuführen (insbesondere Systeme des HIS). Die EDV-Abteilung überreichte mir eine Aufstellung aller in der Universität verwendeten Datenbanken und Austauschbeziehungen, die für die Analyse des Datenschutzes an der Universität sicher unschätzbare Dienste leisten wird. Sie kann bei mir jederzeit eingesehen werden (E-Mail reicht).

EDV-Treffen (Verhandlung): Der zweite Teil des Treffens umfasste zahlreiche kleinere Verhandlungspunkte. Die StuVe soll auf die Liste der Einrichtungen gesetzt werden, die von der EDV-Abteilung in Zukunft mit ca. 5 Jahre alten Altgeräten (z.B. Für Surfstationen) versorgt werden. Die EDV-Abteilung wird ihre Lieferantenlisten durchgehen, und versuchen, Kontakte für unser Laptopprogramm herzustellen. Desweiteren wurde eine neue Informationsbeziehung vereinbart. Wir leiten Probleme mit Unisystemen (z.B. dem LSF) nun anonymisiert direkt an die EDV-Abteilung weiter, und erfahren im Gegenzug von allen geplanten Änderungen an Unisystemen. Am LSF habe ich einige Verbesserungen vorgeschlagen, deren Umsetzung geprüft wird.

EDV-Treffen (Campus-Infosystem): Die Probleme mit dem neuen Infosystem sind auch der EDV-Abteilung bekannt, und wir suchen nach Lösungen. Konkret besprochen wurde, die Einstellungsbox zu den Mailverteiltern direkt in Campusportal einzubinden, oder sogar den Hinweis „Sie erhalten derzeit keine Post von der Studierendenvertretung. Die Studierendenvertretung macht X, Y und Z...“ an allen möglichen Positionen zu platzieren, sollte keine andere Lösung gefunden werden.

Analog mit Personalrat für Mitarbeiter. Das ganze wurde als Option festgehalten, auf die unsere GeFü zurück kommen kann, falls sie keine anderen Verhandlungserfolge erzielt.

EDV-Treffen (Datenschutz): Ich habe meinen Unmut über verschiedene gravierende Datenschutzprobleme an der Uni deutlich kundgetan. Laut der EDV-Abteilung gibt es an der Uni eine Security Policy (ein „das-darf-keiner“ Papier), über die einige der Probleme sogar explizit verboten sind. Wir werden versuchen, diese Policy zu finden, und können dann vielleicht mit ihr gegen die Missstände vorgehen.

Surfstationen: In der Studierendenvertretung gibt es nun unsere Surfstation 2.0, die mit einem kompletten Desktop samt Office, Internet und Messenger ausgestattet ist. Änderungen gehen jeden Neustart verloren. Dieses System, dass eigentlich nur minimal gewartet werden muss, biete ich nun auch Fachschaften an. Wenn ihr Surfstationen für eure Studierenden haben möchtet, gibt es das Komplettpaket samt Installation und Schulung (ca. 30 Minuten), wie ihr neue Programme installieren könnt.

Computerkurse: In den letzten zwei Wochen haben bereits wieder zwei stattgefunden, der Andrang ist überraschend hoch. Für Fachschaften möchte ich Sie euch noch einmal besonders ans Herz legen. Da ihr innerhalb eurer Fachschaft wohl schnell die notwendige Mindestteilnehmeranzahl aufreiben könnt, kann euch so ein Kurs für eure Arbeit sicher einiges bringen.

Broschüren: Es gibt von mir nun eine „How-To-VPN“ Broschüre für Windows, eine Broschüre mit Computerkursen, und eine Broschüre „Neu in München“, die ein paar Tips zur Nutzung von Navigationsdiensten und münchenspezifischen Systemen enthält. Ihr könnt diese Broschüren für eure Fachschaft zur Auslage und für eure Erstsemester bekommen. Ggf. biete ich sie auch bald zum Download an. Nun seid jedoch IHR gefragt: Welche Inhalte würdet ihr gerne in weiteren Broschüren sehen? Mit welchem Programm kommen eure Studierenden an der Uni gar nicht klar?

Welches IT Thema sollte man für sie mal anschneiden?

B4 UMFRAGE ZUR BESETZUNG

Ergebnisse Studierendenbefragung
Ansprechpartner: Malte Schierholz
mal_sch@web.de

Im vergangenen Semester habe ich unter Zustimmung und im Auftrag des Konvents eine Studierendenbefragung durchgeführt. Wesentliche Fragestellungen bezüglich Audimaxbesetzung im vergangenen Herbst, Bologna-Reform und Studiengebühren wurden abgefragt und sind nun ausgewertet.

Die Ergebnisse in drei Sätzen: Nahezu 90% der Umfrageteilnehmer beklagen eine Verschlechterung der Qualität universitärer Bildung durch die Bologna-Studiengänge - oft auch im eigenen Fach. Insbesondere an den Fakultäten 11, 13, 17 und 19 ist die Arbeitsbelastung durch die Bologna-Studiengänge deutlich gestiegen. 53% der Umfrageteilnehmer wollen eine Abschaffung der Studiengebühren, weitere 31% eine Senkung.

Natürlich kann man in 3 Sätzen nicht die Ergebnisse der Umfrage auch nur annähernd wiedergeben. Ihr findet die Ergebnisse unter http://home.arcor.de/mal_sch/studiumfrage.zip, wo man am besten zuerst die README-Datei liest. Sofern man sich ein bisschen in die Ergebnisse vertieft, finden sich sicherlich auch für die eigenen Fachschaftsarbeit relevante Ergebnisse. Für Rückfragen und Sonderauswertungen, wenn ihr die Umfrage zur Argumentation in Gremien nutzen wollt, stehe ich gern zur Verfügung.

B5 LEHRERINNENBILDUNGSREFERAT

Aufgrund der desolaten Lage im EWS haben Gespräche mit Prof. Kiel (Schulpädagogik), Prof. Fischer (Psychologie) und Prof. Eckert (Dekan Fakultät 11) stattgefunden.
Ergebnisse:

die 400%ige Überbuchung der Examensvorbereitungskurse im Teilgebiet der Pädagogischen Psychologie des Lehrens und Lernens werden durch Wochenendtutorien ergänzt, damit mehr Studierende an ihnen teilnehmen können in der Schulpädagogik wurden die Begleitkurse zur Einführungsvorlesung wieder für nicht-modularisiert Studierende geöffnet in allen Gesprächen wurde mehr als deutlich, dass die Hochschulleitung die Lehrerbildung an der LMU extrem vernachlässigt und die betroffenen Dozierenden nicht wissen, wie sie ein Minimum an vernünftiger Lehre garantieren sollen – an den doppelten Abiturjahrgang wagt kaum jemand zu denken, da bereits dieses Semester 1900 statt 1200 Erstsemester ihr Lehramtsstudium begonnen haben. Für das SoSe 2011 rechnet man mit ca. 2400 Neuimmatrikulierten. Die Schulpädagogikvorlesung wird bereits jetzt im Audimax gehalten und parallel in die große Aula übertragen, die Einführung in die allgemeine Pädagogik findet doppelt statt, Prof. Fischers VO „Lehren und Lernen“ musste vom Schweinchenbau in das Audimax verlegt werden.

Das Lehrerbildungsreferat trifft sich seit letzter Woche immer donnerstags um 18:00 in der StuVe. Bisher sind Studierende aus drei Schularten aktiv (Grundschule, Hauptschule, Gymnasium). Folgende Punkte haben wir am 4.11. behandelt: Erstellung einer Materialsammlung zum erziehungswissenschaftlichen Staatsexamen in allgemeiner Pädagogik, Schulpädagogik und Psychologie, da nicht alle Studierende an den Vorbereitungskursen teilnehmen können und Zugang zu den Unterlagen haben ist geplant. Die Sammlung soll in der StuVe als Kopiervorlage zugänglich sein.

Tim von der Juso-Hochschulgruppe hat um Hilfe bei der Organisation diverser Veranstaltung zum Thema Lehrer und Schule an der LMU gebeten. Wir haben ihm Infos zu möglichen DiskutantInnen, passenden Räumen und Themen gegeben. Am 25.11. trifft sich das Referat um auf den Antwortbrief des Wissenschaftsministeriums auf Tobias Brief zu antworten.

Die gesammelten Probleme im Lehramtsstudium sollen gebündelt und als Brandbrief an Hochschulleitung, Politik und Presse geschickt werden. Vorher soll mit Profs gesprochen und Zitate/Fakten gesammelt werden.

Überarbeitung der Homepage, regelmäßige Aktualisierung der Termine, Infoflyer für Studierende erstellen und hoffentlich einige zur Mitarbeit bewegen :-)

Langfristig wollen wir eine Veranstaltungsreihe zur Lehrerbildung und Schule organisieren (vermutlich SoSe 2011). Mögliche Diskutanten/Themen: Sabine Czerny (Buchvorstellung), Prof. Spitzer/Hüter (Neurowissenschaft/Genetik und Bildung/Schule), Prof. Edelstein/Fausser (Demokratiepädagogik)

Eine Umfrage unter den LMU-Lehramtsstudierenden zur Studienzufriedenheit wäre klasse

Abschließend möchte ich noch auf die Kooperationsveranstaltungen mit der GEW-Lehramtskampagne zu sprechen kommen, da es diesbezüglich eine kritische Stimme gab, die anscheinend linksradikale Propaganda in den Veranstaltungen befürchtet und deswegen keine unserer Einladungsflyer auslegen möchte.

Ich habe Siri von der Kampagne gebeten, am Mittwoch auf den Konvent zu kommen – allerdings weiss ich noch nicht, ob sie da überhaupt Zeit hat. Grundsätzlich wäre es natürlich schön, wenn man dem Referat soviel Vertrauen entgegenbringen würde, dass man gar nicht erst auf die Idee kommt wir könnten uns vor irgendeinen dubiosen Karren spannen lassen. Noch dazu ist die GEW nichts weiter als die Bildungsgewerkschaft im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und keine linksradikale Vereinigung. Es haben auch schon Veranstaltungen mit dem BLLV (Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband) stattgefunden und wir haben als Referat kein Interesse daran, für die Studierenden eine unseren Vorstellungen entsprechende Vorauswahl zu treffen, oder in eine bestimmte Richtung zu „veranstalten“. Die GEW ist an uns herangetreten und wir haben die Idee einer Kooperation im Bereich Referendariatsinfo und Inklusion für sinnvoll befunden.

Es sei noch angemerkt, dass zum Thema „Inklusion“ auch der Behindertenbeauftragte der Stadt München kommen wird, der wohl nicht in Verdacht steht irgendwie extremistisch veranlagt zu sein.

Natürlich können alle Fachschaften selbst entscheiden, ob und wie sie uns unterstützen möch-

ten – dazu zählt selbstverständlich auch das Auslegen von Flyern.

Ich würde mir nur wünschen, dass persönliche Animositäten und politische Präferenzen diesbezüglich keine Rolle spielen und dementsprechend gut wäre es, wenn wir diesen Punkt im Konvent kurz besprechen könnten.

ANTRÄGE

A1 AK GEGENARGUMENTE

Antragssteller: Laurenz Pflüger (AK Gegenargumente)

Der Konvent möge beschließen den AK Gegenargumente für ein weiteres Jahr zu bestätigen.

Beschreibung des Antrags:

Der AK Gegenargumente widmet sich der wissenschaftlichen Analyse des Zeitgeschehens und veranstaltet wöchentlich öffentlich zugängliche Diskussionstermine zu aktuellen Themen. Etwa zwei mal pro Semester machen wir auch größere Vorträge mit Diskussion, zumeist mit Referenten von anderen Unis.

Des Weiteren haben wir einen Studienkreis Politische Ökonomie, der sich auch wöchentlich an der Uni trifft.

Wer es genauer wissen will, der findet über die stufe-Homepage den Link zu unserer Homepage: www.gegenargumente.de.

Wir betrachten unsere Tätigkeit als Beitrag zu den Aufgaben des Konvents nach Art. 52 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 BayHSchG, sowie als Förderung der Kommunikation der Universität mit wissenschaftlich Interessierten von außerhalb der Universität.

Daher würden wir gerne wie gehabt den AK Gegenargumente fortsetzen und freuen uns auf gute Zusammenarbeit auch mit dem neuen Konvent. Interessierte aus dem Konvent sind natürlich auch eingeladen, an unseren Diskussionen zum aktuellen Zeitgeschehen teilzunehmen.

Finanzielle Unterstützung durch den Konvent:
(wenn finanzielle Unterstützung beantragt wird: wie setzt sich die Summe zusammen)

Wird nicht benötigt.

A2 STUDENTISCHER DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER

Antragsteller: Thomas Ramsauer

Der Konvent möge beschliessen, dass

ENTWEDER

a) ...dass der studentische Datenschutzbeauftragte vom Konvent ernannt wird sowie für die Ernennung mindestens eine einsemestrige Mitarbeit in einem Referat oder Gremium notwendig ist.

ODER

b) ... sich für die bestehende Regelung aussprechen, und dadurch deren Legitimierung stärken.

BEGRÜNDUNG:

Bei der Konstitution des Softwaretechnik-Referats hat der Konvent beschlossen, dass der Referent den studentischen Datenschutzbeauftragten ernannt. Diese Praxis war zwar sachlich begründet, und hat in der Vergangenheit auch gut funktioniert, allerdings wurde die Legitimation in letzter Zeit in Zweifel gezogen.

Dieser Antrag soll das Legitimierungsproblem lösen, indem sich der Konvent diesmal eigens zu dem Thema positioniert.

A3 ERNEUERUNG NETZWERK-SICHERHEIT

Antragsteller: Thomas Ramsauer

Der Konvent möge beschliessen...

dass dem SoftKom Referat ein Budget von bis zu

300 Euro für die Erneuerung unserer Netzwerk-Sicherheitsmassnahmen bereitgestellt wird.

Begründung:

In einigen Wochen laufen die Lizenzen für unsere Schutzmechanismen ab.

Da die StuVe und ihre Computer von vielen verschiedenen Nutzern verwendet werden, und ständig in Kontakt mit Zahlreichen Infektionsquellen kommen, ist ein professioneller Schutz unabdingbar.

Durch die Anbindung ins MWN würde ein infizierter Computer in der StuVe eine Bedrohung für viele andere Einrichtungen darstellen. Daher ist es unbedingt erforderlich, dass wir, wie jede andere Institution im MWN, unsere Rechner gut schützen.

A4 ARBEITSAUFTRAG SOFTKOM REFERAT

Antragsteller: Thomas Ramsauer

Der Konvent möge folgenden Arbeitsauftrag zeitlich unbefristet an das SoftKom Referat vergeben...

„Es soll eine Webpräsenz der Studierendenvertretung geschaffen werden, deren Primärzweck die Vernetzung der Studierenden untereinander, mit der Studierendenvertretung und mit der Universität darstellt. Die Präsenz soll nicht nur als Austausch- und Kommunikationsplattform eingerichtet werden, sondern auch die Grundlage für innovative Dienste darstellen, die -falls nicht schon eingeplant- nachgerüstet werden können. Das Projekt soll universitätsweit geführt werden, unter Einbeziehung aller daran interessierten Einrichtungen der Universität, solange die Studierendenvertretung die Projektleitung innehat, oder daran in großen Teilen beteiligt ist.“

... und den Referenten mit allen dafür notwendigen Arbeits-, Verhandlungs- und Entscheidungsbefugnissen ausstatten, ausgenommen Kompetenzen der Geschäftsführung (uniexterne Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen). Über Fortschritte des Projekts soll dem Konvent zu geeigneten Zeitpunkten berichtet werden. Eine Abnahme

zentraler Milestones muss ebenfalls durch den Konvent erfolgen.

A5 STUDIENGEBÜH- RENBEFREIUNG

Antragsteller: SenatsvertreterInnen

Liebe Konventsmitglieder,

Am 18.11. wird die Studiengebührenevaluationskommission des Senats über ein neues Konzept zur Befreiung von Studiengebühren beraten. Das Bayerische Hochschulgesetz sieht vor, dass die Hochschulen bis zu 10% ihrer Studierenden aufgrund „besonderer Leistungen“ von der Beitragspflicht befreien können. Neben der Befreiung nach Notenkriterien steht auch die Möglichkeit im Raum Engagement an der Hochschule mit einer Befreiung von Studiengebühren zu belohnen. Mit dieser Möglichkeit sehen wir gewichtige Konsequenzen auf den Konvent und das Engagement in der Studierendenvertretung zukommen. Zum einen muss diskutiert werden, ob der Konvent einer Befreiung für Engagement grundsätzlich befürwortend oder ablehnend gegenübersteht. Sollte der Konvent eine derartige Befreiung befürworten sollte im Folgenden die konkrete Ausgestaltung ebenfalls diskutiert werden. Um gegenüber Senat und Hochschulleitung im Sinne des Konvents agieren zu können, möchten wir daher folgenden Antrag an den Konvent stellen:

Der Konvent der Fachschaften möge beschließen, dass sich die studentischen Senatorinnen in der Kommission zur Evaluierung der Studienggebühren und im Senat dafür/dagegen einsetzen, dass ein noch näher zu spezifizierendes Konzept erarbeitet wird, das eine Befreiung von Studiengebühren aufgrund von Engagement in der Studierendenvertretung/in anderen Hochschulgruppierungen ermöglicht.

Herzliche Grüße,

Eure VertreterInnen im Senat

Andrea Forster, Nadine Ponsel, Malte Schierholz, Lukas Neumeier

A6 AKKREDITIERUNG

Antragsteller: AK Bologna

Der Konvent der Fachschaften möge folgende Forderung beschließen:

Die Studierendenvertretung fordert die Hochschulleitung auf, die Akkreditierung zügig zu realisieren. Sie hat sicher zu stellen, dass für alle betroffenen Studiengänge der vorgegebene Zeitrahmen eingehalten wird. Die Studierendenvertretung favorisiert Clusterakkreditierungen gegenüber Einzelakkreditierungen. Frühzeitig ist zu entscheiden, welche Fächer sinnvoll gemeinsam akkreditiert werden können. Die Hochschulleitung muss Klarheit in Sachen Finanzierung schaffen. Insbesondere ist die Situation kleiner Fächer zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang soll die Hochschulleitung gegenüber Land und Bund darauf drängen, dass zusätzliche Mittel für die externe Begutachtung bereit gestellt werden. Weiter fordern wir die Hochschulleitung auf, perspektivisch eine Systemakkreditierung zu prüfen. Gegebenenfalls lege sie Vorschläge für eine universitätsweite Qualitätsentwicklung vor.

Begründung:

Derzeit gibt es keine konkreten Planungen zur Akkreditierung, obwohl dies bei den ersten Studiengängen nun ansteht. Eine Akkreditierung spätestens 5 Jahre nach Beginn des Studienganges ist vom Ministerium vorgeschrieben - ansonsten droht eine Abschaffung des Studienganges.

Sollte die Hochschulleitung weiterhin die Akkreditierung missachten, befürchtet der AK Bologna negative Konsequenzen für Absolventen, die in einem nicht-akkreditierten Studiengang studiert haben. Weiterhin erwarten wir, dass eine externe Überprüfung durch eine gemeinnützige Organisation (kein Profitdenken) zu Qualitätsverbesserung führen wird, da Verantwortliche sich hiermit beschäftigen müssen und auf verschiedene Aspekte stoßen, wo sie nachbessern müssen.

Wir fordern die Clusterakkreditierung, da sie am wenigsten Geldmittel benötigt. Alternative Forderungen nach einer Systemakkreditierung oder einer Totalverweigerung des Verfahrens hält der AK nicht für praktikabel.

A7 VERLÄNGERUNG AK BOLOGNA

Antragsteller: AK Bologna

Der Konvent der Fachschaften möge beschließen, den AK Bologna um ein Jahr zu verlängern und ihm zu genehmigen, sich bei Bedarf innerhalb seines Arbeitsbereiches in der Öffentlichkeit zu äußern. Dem AK Bologna sollen weiterhin Mittel des Konvents der Fachschaften im gleichen Umfang wie anderen Arbeitskreisen - auf Antrag im Konvent - zur Verfügung stehen.

Arbeitsbereich: Der AK Bologna beschäftigt sich mit dem Bolognaprozess und allgemein Belangen der Studienreform. Insbesondere arbeitet er dem Konvent durch Vorbereitung von Grundsätzen und Forderungen zu, steht als Ansprechpartner für Fragen zur Verfügung und organisiert Veranstaltungen zum Themenkomplex Bologna und Studienreform.

A8 GIGABIT-SWITCH

Antragsteller: Thomas Ramsauer

Der Konvent möge beschliessen,

... 40 Euro für die Anschaffung eines Gigabit-Switches bereitzustellen.

Begründung:

In der StuVe sollen weitere Surfstationen errichtet werden. Leider reicht die Anzahl der Netzwerkbuchsen dafür nicht aus (wir verletzen da sowieso schon eine Anordnung der Verwaltung). Daher hat uns das LRZ erlaubt, einen transparenten Switch zu betreiben.

A9 ZSK RICHTLINIEN

Antragsteller: Mitglieder der ZSK

Die studentischen Vertreter_Innen der Kommission zur zentralen Vergabe von Studienbeiträgen geben sich die folgenden Richtlinien. Angestrebt wird eine Etablierung dieser Richtlinien nicht nur in der zentralen Vergabekommission sondern auch auf Fakultätsebene. Wir stellen diese Richtlinien hiermit zur Abstimmung.

Richtlinien der studentischen VertreterInnen der Kommission zur zentralen Vergabe der Studienbeiträge

In Erfüllung der Aufgabe der Mitwirkung bei der Vergabe der Studienbeiträge auf Universitätsebene gem. Art. 71 II BayHschG i.V.m. § 7 III der Satzung über die Erhebung von Studienbeiträgen an der LMU geben sich die studentischen Vertreter_Innen in der Kommission in Abstimmung mit dem Konvent der Fachschaften Richtlinien zum Abstimmungsverhalten in der Kommission.

Studienbeiträge dürfen gem. Art. 71 I 3 BayHschG lediglich zur Verbesserung der Studienbedingungen an der LMU eingesetzt werden. Um dies zu garantieren sind die Studierenden gem. Art. 71 II 1 BayHschG an der Entscheidung über die Verwendung der Mittel paritätisch zu beteiligen.

Die studentischen Vertreter_Innen haben demnach die Aufgabe, wie alle Kommissionsmitglieder, Anträge, die an die Kommission gestellt werden zu prüfen und festzustellen, ob diese die Verbesserung der Studienbedingungen erreichen können.

Da die „paritätische Beteiligung“ der Studierenden an der Vergabe der Studienbeiträge an der LMU lediglich als Mitspracherecht in den Kommissionen zur Vergabe der Studienbeiträge interpretiert wird, kann die Kommission gem. § 7 III V der Satzung über die Erhebung von Studienbeiträgen an der LMU der Hochschule unverbindliche Vorschläge zum Beschluss vorlegen.

In den Abstimmungen der zentralen Studienbeitragskommission richten sich die studentischen Vertreter_Innen der Kommission grundsätzlich nach den Erwägungen des Konvents der Fachschaften und somit auch nach dessen grundsätzli-

cher Position zur Erhebung von Studiengebühren. Diese kann wie folgt zusammengefasst werden: Die Studierendenschaft beurteilt die Studienbeiträge als sozial ungerecht, in ihren Augen ist es die Aufgabe der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung und damit des Staates, die Freiheit von Bildung zu garantieren. Dies kann nur durch die Abschaffung der Studienbeiträge erreicht werden. Bis dieses Ziel erreicht ist erklärt sich die Studierendenvertretung allerdings bereit „um Missbrauch bei der Verwendung der Gebühren zu verhindern, in den Kommissionen zur Vergabe konstruktiv mitzuarbeiten.“ (zit: <http://www.stuve.uni-muenchen.de/download/studiengebuehren.pdf>)

Um eine konstruktive Arbeit in der zentralen Studienbeitragskommission zu ermöglichen richten sich die studentischen Vertreter_Innen nach folgenden Grundsätzen und Grundpositionen um lediglich die Vergabe von Mitteln für die „Verbesserung der Studienbedingungen“ zu bewilligen.

Die Forderung, keine Grundausstattung zu finanzieren, da eine „Verbesserung der Studienbedingungen“ die Existenz und Funktionsfähigkeit aller für den universitären Betrieb notwendigen Strukturen und Einrichtungen notwendigerweise voraussetzt, ist grundlegend.

Die Grundausstattung kann als Voraussetzung für jegliche Verwendung von Studienbeiträgen betrachtet werden. Anträge, die sich im Bereich der Grundausstattung bewegen, sind nicht nur abzulehnen, sie sind vielmehr zutiefst erschütternd, weisen sie doch auf die mangelhafte Ausstattung der LMU und ihrer ungenügenden staatlichen Finanzierung hin. Anträge auf diesem Gebiet können nahezu immer als Versuche des „Stopfens von Haushaltslücken“ bezeichnet werden, welches den originären Zweck der Erhebung von Studienbeiträgen zur Verbesserung der Studienbedingungen konterkariert.

Folglich lehnen die studentischen Vertreter_Innen die Finanzierung der folgenden „Verbesserungsmaßnahmen“ pauschal ab. Hierbei ist im Sinne des bereits Beschriebenen zu betonen, dass die Vertreter_Innen die meisten Maßnahmen als unbedingt notwendig erachten, diese allerdings nicht aus Studienbeiträgen finanziert werden

dürfen, da sie Teil der Grundausrüstung sind.

Lehre

Die Finanzierung der Lehre insbesondere die personelle Ausstattung des Lehrbetriebs der LMU gehört zum Fundament eines jeden Studiums. Mittel aus Studienbeiträgen sind demnach nicht zur Finanzierung von Lehrpersonal zu verwenden, das für das fachangemessene, wissenschaftliche Studium von Nöten ist.

Sonstige Personalstellen

Personalstellen, die ein zusätzliches Angebot über das fachangemessene, wissenschaftliche Studium hinaus ermöglichen können aus Studienbeiträgen finanziert werden, allerdings nicht auf unbefristete Zeit. Studienbeiträge stellen keine gesicherte Einnahmequelle für die nächsten Jahre dar. Einerseits ist die Aufrechterhaltung der Entrichtung von Studienbeiträgen an staatlichen Universitäten sowohl in der Politik, als auch in der Bevölkerung sehr kontrovers diskutiert, sodass die Abschaffung der Studienbeiträge generell nicht auszuschließen ist. Andererseits ist auch die Höhe der Studienbeiträge gem. Art. 71 I 3 BayHschG im Rahmen von 300 - 500 € dispositiv. Der Senat der LMU hat zwar im Sommer 2010 die Senkung der Studienbeiträge abgelehnt, allerdings steht bereits 2013 eine erneute Evaluation der Studienbeiträge an.

Die finanzielle Bindung der Hochschule durch die Schaffung von unbefristeten Stellen für die Zukunft ist demnach nicht zu verantworten.

Da arbeitsrechtliche Beschränkungen über die Verlängerung von befristeten Stellen bestehen, stehen wir auch der Schaffung solcher Stellen kritisch gegenüber. Wie schon ausgeführt wäre die Einführung unbefristeter Stellen ökonomisch fahrlässig, was ebenfalls ausschließt, eine befristete Stelle über den Zeitraum der Befristbarkeit hinaus zu verlängern.

Da es aus arbeitsrechtlichen Gründen nicht möglich, noch menschlich vertretbar ist, eine Stelle mehr als zweimal zu befristen, ist die Schaffung neuer Stellen grundsätzlich abzulehnen und nur wenn die beschriebenen Probleme nicht auftreten, in Ausnahmefällen, zu gewährleisten.

Baumaßnahmen

Die studentischen Vertreter_Innen lehnen die Finanzierung von Baumaßnahmen, die zur Grundausstattung der LMU gehören ab. Eine Universität ohne Gebäude und zweckdienlicher Einrichtung kann wohl nicht als solche bezeichnet werden.

Studiensystem: BA/MA

Als Voraussetzung des Studiums kann überdies ein funktionierendes Studiensystem bezeichnet werden. Im Rahmen des Bologna Prozesses, kostet die Finanzierung der Umstellung des Master- und Diplomstudiums auf Bachelor/Master erhebliche finanzielle Mittel. Ohne die Position der Studierenden, die einer solchen Umstellung äußerst kritisch gegenüberstehen in den Vordergrund zu rücken, kann die Änderung eines Studiensystems nicht als Verbesserung der Studienbedingungen beschrieben werden, da ein funktionierendes Studiensystem bereits bestand und dessen Veränderung den Studienbedingungen nicht zuträglich ist.

Folglich ist die Finanzierung von Umstellungsmaßnahmen, sollten sie jetzt auch noch so folgerichtig sein, nicht zu unterstützen. Dies bezieht sich auch auf die Gewährleistung von erweiterter Studienberatung, die auf Grund der Komplexität des neuen Studiensystems ausgebaut werden muss.

Außenarbeit

Die studentischen Vertreter_Innen lehnen die Finanzierung von Maßnahmen die der Repräsentation der LMU nach außen verbessern grundsätzlich ab. Sowohl die Anwerbung neuer Studenten, als auch das Prestige der Universität im Hochschulvergleich tragen keinesfalls zur Verbesserung der Studienbedingungen der Studierenden bei.

Gleichbehandlung

Sowohl die Gleichstellung der Geschlechter, als auch die Ermöglichung des Studiums für Menschen mit Behinderung ist verfassungsrechtlich geforderte Staatsaufgabe. Es ist erschreckend, dass immer noch Anträge zur Verbesserung der Studiensituation für Frauen und Menschen mit Behinderungen an die zentrale Studienbeitragskommission gestellt werden, deuten diese doch darauf hin, dass sich der Staat hier aus seiner essentiellen Verantwortung zieht und noch immer nicht erreicht hat eine Gleichbehandlung zu ga-

rantieren. Es fällt den studentischen Vertreter_Innen der Kommission nicht einfach hier nicht gegen die Zweckbestimmungen der Studienbeiträge zu verstoßen um eine effektive Gleichbehandlung zu erreichen. Allerdings kann es nicht die Aufgabe der Studierendenschaft sein, solche offensichtliche Missstände auszugleichen und damit die Fehler der Finanzpolitik zu kaschieren. Die studentischen Vertreter_Innen lehnen folglich die Finanzierung von Maßnahmen aus Studienbeitragsmitteln auf diesem Gebiet ab, da es eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und damit Staatsaufgabe ist, ein würdiges, gleichberechtigtes Studium für Frauen und Menschen mit Behinderungen zu garantieren. Ebenso verhält es sich mit der Finanzierung von Maßnahmen, die das Studium von Müttern bzw. Vätern mit (Klein-)Kindern ermöglichen.

Mit diesen Richtlinien erhoffen sich die studentischen Vertreter_Innen der zentralen Studienbeitragskommission auf eine zweckgerichtete und mit den Interessen der Studierenden gerichtete Vergabe der Beitragsmittel hinzuwirken. Die Vertreter_Innen werden versuchen in Abstimmung mit den anderen Mitgliedern der Kommission diese Richtlinien der studentischen Vertreter_Innen auch als Richtlinien der gesamten Kommission, als auch der Fakultätskommissionen zu etablieren.

Dominik Müller, Nicolai von Maltitz, Max Buschmann, Rebecca Kurz-Rüsch, Tobias Dillschnitter, Veronika Schneider

BEWERBUNGEN

W1 STUDIUM UND LEHRE: THOMAS RAMSAUER

Sehr geehrte Konventsvertreter
hiermit möchte ich mich für einen Posten als studentischer Vertreter in der Kommission für Studium und Lehre bewerben.

Kurz zu meiner Person, ich studiere im angehenden 9ten Semester Informatik mit Nebenfach Psychologie und bin seit einigen Jahren in der GAF aktiv. Bisher war ich für das Softwarereferat seit seiner Gründung vor über einem Jahr tätig.

In den vergangenen Monaten war ich hauptsächlich in der Informatik tätig, und habe nicht nur an der Konzeption eines Kontosystems für ECTS-Auszüge mitgeholfen, sondern auch theoretische und praktische Kenntnisse rund um den Bologna-

Prozess, Prüfungsordnungen und Lehrmethoden erhalten. Als einer der geistiger Väter der „Best-Of“-Regelung habe ich bereits Konzepte zur Bachelorverbesserung eingebracht, die nun auch universitätsweit diskutiert werden.

Desweiteren habe ich bereits an vielen kleinen Verbesserungen der Prüfungsordnung Informatik und an der Konzeption eines fairen Masterzulassungsverfahrens mitgewirkt.

Ich gehöre nicht zu den Personen, die alle Gesetze und Regelungen zum Bolognaprozess auswendig kennen, und müsste mich in solche erst einarbeiten, bin jedoch mit den Konzepten und Ideen vertraut, motiviert, und würde gerne an dieser Stelle mithelfen.

Als Student der Informatik interessiere ich mich zusätzlich besonders für eine Verbesserung des E-Learning Angebot als Zusatz zu bisherigen Lernmethoden, sowie alternative Lehrkonzepte zur Frontalvorlesung.

Mit freundlichen Grüßen,
Thomas K. Ramsauer

W2 STUDIUM UND LEHRE: MALTE SCHIERHOLZ

Liebe Konventsvertreter, ich möchte mich für den Ausschuss Studium und Lehre bewerben.

Meine Daten: Malte Schierholz, 24, Bachelor Statistik im 5. Semester.

Auch durch die Besetzung bin ich zum AK Bologna der StuVe gekommen, daneben noch seit dem 1. Semester in meiner Fachschaft aktiv, für die ich seitdem Konventsvertreter bin. Als Fachschaftsmitglied war ich studentischer Vertreter in 2 Berufungskommissionen, sowie als Joker in Kommissionen. Seit diesem Jahr habt ihr mich auch als Beisitz in den Senat gewählt.

Die Lehre und damit auch dieser Ausschuss wird neuerdings von der Hochschulleitung stärker berücksichtigt. Entsprechend verstärkt und kompetent müssen in diesem Ausschuss Ideen zur Verbesserung der Lehre erarbeitet und auf deren Verwirklichung hingewirkt werden.

Bisher war die Umsetzung Bolognas an der LMU ein formales Gerüst, welches zu einer Verschlechterung des Studiums geführt hat. Allerdings bietet der Prozess auch große Chancen, wofür noch viel Kleinarbeit und großartige Ideen gebraucht werden. Während sich die Bologna 2.0-Kommission mit den großen strukturellen Vorgaben zu Bologna beschäftigt, sehe ich diesen Ausschuss eher für langfristigen (Klein-)Kram zuständig. Mir wäre dabei insbesondere an den Themen Klausuren, interdisziplinäre studentische Zusammenarbeit und weniger Fachidiotie gelegen.

Ich rechne damit, in enger Zusammenarbeit mit den weiteren studentischen Vertretern der Kommission mich wo notwendig auf die Sitzungen vorzubereiten, und hoffe so, auch dort etwas bewegen zu können. Kontakt: mal_sch@web.de

W3 STUDIUM UND LEHRE: WOLFGANG RÄTSCHER

Sehr geehrter Vorsitz,

aufgrund der E-mail von Jens Kohlstock im Konventverteiler möchte ich mich für eine der vier Stellen als Vertreter für den Ausschuss für Studium und Lehre bewerben.

Kurz zu meiner Person:

Ich bin 30 Jahre alte, studiere Statistik mit Nebenfach Pädagogik im 3. Semester, bin zur Zeit Mitglied im erweiterten Kirchenvorstand der örtlichen Gemeinde und war früher in der Jugendarbeit als Gruppenleiter und im Kreisjugendring tätig.

Beste Grüße,
Wolfgang Rätcher

W4 MZL-VV: MARTIN GEIGER (HAUPT- SCHULE)

Lieber Konvent,
hiermit bewerbe ich mich für den Platz des Hauptschullehramts in der Vollversammlung des Münchner Zentrums für Lehrerbildung.
Nachfolgend ein paar Zeilen zu mir:

Formales:

Mein Name ist Martin Geiger, ich bin am 28.05.1986 in Giengen an der Brenz geboren, also 24 Jahre alt.

Ich studiere im dritten Fachsemester Hauptschullehramt mit dem Unterrichtsfach Mathematik. Dazu belege ich die drei Didaktikfächer Arbeitslehre (TUM), Physik und evangelische Religionslehre. Ich bin auf dem zweiten Bildungsweg, habe also nach dem Realschulabschluss zunächst eine Ausbildung abgeschlossen und erst dann das Abitur auf der BOS nachgeholt. Ich wohne seit gut 5 Jahren in München.

Erfahrungen:

Ich bin sehr intensiv in der Jugendarbeit des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) München e.V. tätig, vor allem in einem Jugendzentrum in Schwabing-West. Mit drei weiteren ehrenamtlichen und fünf hauptamtlichen Mitarbeitern bin ich dort in leitender Verantwortung. Darüber hinaus bin ich dort wöchentlich und bei vielen Aktionen engagiert.

Des weiteren bin ich als Stipendiat bzw. Kollegiat in der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (SDW) aktiv.

In der Real-, Berufs und Berufsoberschule war ich mehrere Jahre als Klassensprecher aktiv.

Kompetenzen:

Durch meine dreijährige Berufsausbildung zum Kaufmann bringe ich im wirtschaftlichen Bereich viele Kompetenzen mit. Zumal ich anschließend noch die Ausbildung zum Ausbilder der IHK abgeschlossen habe. Durch meine Arbeit als Berater im Lehrerbildungszentrum kenne ich mich in allen belangen des Lehramtsstudiums nach alter und neuer LPO I bestens aus.

Motivation und Ziele:

Durch meine breite Fächerkombination besuche ich an der LMU Vorlesungen und Seminare bei vielen verschiedenen Fakultäten. Ich kenne darum, und vor allem auch durch meine Tätigkeit beim MZL, viele Probleme der Lehramtsstudierenden an unserer Universität. Diese Wahrnehmungen möchte ich gerne zum wohl der Lehramtsstudierenden bei der Versammlung des MZL einbringen. Mir ist dieses Anliegen besonders wichtig, da ich selbst immer wieder feststellen muss, wie wenig Beachtung Lehramtsstudierende an manchen Fakultäten bekommen.

Liebe Grüße
Martin Geiger

W5 MZL-VV: MARIE-LUISE SPIELDIENER (FÖRDERSCHULE)

Hiermit bewerbe ich mich für die Versammlung des Münchner Zentrums für Lehrerbildung

(MZL) als studentische Vertreterin der Sonderpädagogik.

Ich heiße Marie-Luise Spieldiener, bin 30 Jahre alt und studiere Lehramt für Sonderpädagogik (Förderschwerpunkt Lernen) im 7. Semester (zuvor habe ich eine Ausbildung als Logopädin absolviert und vier Jahre in meinem Beruf gearbeitet).

Bereits seit dem 2. Semester bin ich in der Fachschaft Sonderpädagogik aktiv und habe viele Veranstaltungen mitorganisiert (BuFaTa, Ersttag, Semesterfrühstück, Party, etc.). Seit dem 3. Semester bin ich durchgehend gewählte Vertreterin der Fachschaft Sonderpädagogik und stellvertretende Finanzerin. Seit diesem Semester bin ich darüber hinaus auch stellvertretende Fachschaftssprecherin. Von Mai 2008 bis April 2010 war ich die Konventsvertreterin der SonderpädagogInnen und habe somit Einblick in die StuVe-Arbeit und die Organisationsstruktur der Universität.

Die Versammlung des MZL habe ich als studentische Vertreterin der Sonderpädagogik bereits zwei Mal besucht (als eine Nominierung durch die Fachschaft Sonderpädagogik ausreichend war). Die Fachschaft Sonderpädagogik hat mich bisher als Vertreterin für das MZL ernannt und unterstützt nun auch meine Bewerbung über den Konvent. Ich halte es für wichtig, dass sich eine übergreifende Stelle wie das MZL um die Koordinierung und Optimierung der zahlreichen Lehramtsstudiengänge an der LMU kümmert – und dass in diesem Gremium die Studierenden vertreten sind und ihre Stimme wahrnehmen.

Wofür würde ich mich inhaltlich einsetzen? Da zu diesem Wintersemester nun sämtliche Lehramtsstudiengänge modularisiert worden sind, würde ich diesen Prozess gerne wachsam und kritischen Auges begleiten und dem MZL Rückmeldung der Studierenden geben. Die Möglichkeit zum Austausch mit Erstsemestern bietet sich mir regelmäßig in dem Tutorium, das ich für den Lehrstuhl Lernbehindertenpädagogik leite. Ich würde auch gerne konstruktiv an der Vorbereitung für den doppelten Abiturjahrgang mitarbeiten. Außerdem gilt es zu verhindern, dass die Lehrstühle, die für Lehramtsstudierende verpflichtenden EWS-Fächer anbieten (Allgemeine Pädagogik, Schulpädagogik, Psychologie) einen Extra-NC beantragen und so die Aufnahme eines

Lehramtsstudium massiv erschweren. Darüber hinaus bin ich gegen Studiengebühren. Falls es noch Fragen gibt, kann man mich unter der E-Mail: M.Spieldiener@campus.lmu.de erreichen. Gerne stehe ich in der Konventssitzung am 10. November für Fragen zur Verfügung. Ansonsten würde ich mich freuen, wenn der Konvent meine Bewerbung unterstützt und ich als gewählte Vertreterin der Sonderpädagogik die Versammlung des MZL besuchen kann.

W6 MZL-VV: JULIA BRINKMANN (GYMNASIUM)

Hallo KonventlerInnen,

ich bin Julia, 28 Jahre alt, Lehrerbildungsreferentin der StuVe und studiere Englisch, Sozialkunde und Philosophie/Ethik für das Lehramt an Gymnasien im 13. Semester. Mein Examen werde ich im Frühjahr 2012 ablegen.

Da ich als Lehrerbildungsreferentin sowieso in Kontakt mit dem Münchener Zentrum für Lehrerbildung stehe, unter anderem um die Modularisierung zu begleiten, würde ich mich auch gern offiziell als studentische Vertreterin für das gymnasiale Lehramt in die Versammlung des MZL wählen lassen. Ebenfalls möchte ich mich als studentische Vertreterin für den Vorstand des MZL nominieren lassen, da ich mir durch die etwa alle sechs Wochen stattfindenden Treffen einen intensiveren Erfahrungsaustausch, die Möglichkeit zu engerem Kontakt zum MZL und seinen VertreterInnen und eine Einflussnahme innerhalb des MZL durch die beratende Funktion der studentischen Vertretung erhoffe.

Durch meine bisherigen Gespräche mit dem Geschäftsführer des MZL, Dr. Reiserer, und dem Direktor, Prof. Kahlert, bin ich der Meinung, dass eine gemeinsame Gesprächsebene vorhanden ist und hoffe auf ein konstruktives Miteinander. Es würde dem Lehrerbildungsreferat, so denke ich, besonders was den Informationsfluss angeht eine große Hilfe sein, könnte ich als aktives Mitglied auch offiziell im MZL mitarbeiten und dort die studentischen Interessen vertreten – in der Versammlung für das gymnasiale Lehramt und im

Vorstand für alle Lehramtsstudierenden.

Für Fragen stehe ich natürlich jederzeit zur Verfügung: juliabrinkmann@gmx.net

Weitere Infos inhaltlicher Art könnt ihr auch gern meiner Bewerbung zur Lehrerbildungsreferentin in den letzten Konventsmaterialien entnehmen.

Beste Grüße,
Julia

W7 VORSCHLAG FÜR DEN ÄLTESTENRAT: KILIAN KLEBES

Die Fachschaften Mathematik, Physik, Informatik, Wirtschaftsmathematik und Politische Wissenschaft möchten Kilian Klebes als Ältestenrat vorschlagen.

Laudatio

Kilian ist seit seinem ersten Semester 2005 in der Fachschaft Mathematik aktiv. Dort hat er die Organisation einer Erstsemestereinführungswoche angestoßen. Aus dieser ist auch die Idee der Hochschulmesse zum Fresher's Day entstanden. In der Fachschaftenkonferenz 2007 beteiligte er sich im Rahmen der Hochschulgesetzreform an der Ausarbeitung der Geschäftsordnung des neuen Konvents der Fachschaften. Später half er, die Reform als stellvertretender Vorsitz umzusetzen und half der Studierendenvertretung in der schwierigen Phase ohne Sekretärin die laufende Geschäfte fortsetzen zu können. Weiterhin engagierte er sich wie folgt: Senatorbeisitzer 2007/08 und Senator 2008/09, Fakultätsrat Mathematik, Informatik und Statistik 2007/08 und 2008/09, FZS Ausschuss Studienreform 2008/2009, zentrale Studienbeitragskommission 2008/09 und 2009/10, Sommerfest 2009 und 2010, AK Bologna 2009/10. Alle Ämter erfüllt er engagiert. Dabei hat er immer wieder seine Konfliktlösefähigkeit, seine Hilfsbereitschaft, Durchsetzungsfähigkeit und Satzungsfestigkeit unter Beweis gestellt. Als Ältestenrat würde er mit Erfahrung und Wissen für eine Kontinuität in unserer StuVe sorgen sowie helfen, Konflikte zu klären und offene Fragen zu unserer Satzung zu beantworten.